

Bgm. Mag. **Nagl**: Meine sehr verehrten Damen und Herren! Vor einiger Zeit haben die Organe der Stadt Graz beschlossen, dass wir einer ganz, ganz wichtigen Zielgruppe, Gruppe von Menschen in Graz besonderes Augenmerk schenken wollen, es sind dies unsere Jungen und Mädchen im Alter zwischen 8 und 14 Jahren. Auf Vorschlag von Frau Stadträtin Tatjana Kaltenbeck-Michl wurde in Graz ein sogenanntes Kinder-Parlament einberufen und seit diesem Zeitpunkt arbeitet dieses Kinder-Parlament mit viel Freude, mit viel Einsatz und ich glaube auch mit guten Ergebnissen. Anlässlich einiger erster Ergebnisse haben wir uns heute vorgenommen, unsere beiden Bürgermeister, die Bürgermeisterin und den Bürgermeister, hierher einzuladen und ich freue mich, dass sie anwesend sind und begrüße mit unseren Kinderbürgermeistern, der Kinderbürgermeisterin, auch alle Mitglieder, die gekommen sind und auf der Zuschauergalerie heute zuhören werden, ich begrüße Bianca Blaim und Max Bockryck ganz, ganz herzlich (*allgemeiner Applaus*). Die beiden werden sich heute hier ausnahmsweise, wenn Sie einverstanden sind, hier in unserer Gemeinderatssitzungssaal zu Wort melden. Bevor sie das aber tun, darf ich das Wort übergeben an Frau Stadträtin Tatjana Kaltenbeck-Michl.

StRin. **Kaltenbeck-Michl**: Ja, danke Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Frau Bürgermeisterin, lieber Herr Bürgermeister, Max und Bianca, liebe Parlamentarierinnen und Parlamentarier des Kinder-Parlamentes! Ich finde es ja fast als einen historischen Augenblick, die Kinder hier im Gemeinderatssaal mit ihren Anliegen als Redner und Rednerin zu erleben. Zum ersten Mal, denke ich in dieser Stadt ergreifen Kinder das Wort für sich, ihre Bedürfnisse und ihre Interessen und ich habe vorher ein bisschen mit ihnen geplaudert und natürlich ist es so, dass sie beide sehr aufgeregt sind und wahrscheinlich immer aufgeregter werden, auch deshalb möchte ich mich kurz halten, aber ich habe der Frau Bürgermeisterin und dem Herrn Bürgermeister erzählt, als ich hier das erste Mal im Gemeinderat geredet habe, war ich mindestens ähnlich aufgeregter und ich denke, manche von Ihnen werden mir Recht geben, wenn ich sage, es ist auch heute hin und wieder noch so, dass man nervös und aufgeregter ist, wenn man das Wort ergreift.

Also im Herbst 2005 wurde das Grazer Kinder-Parlament sozusagen mit Leben erfüllt, schon einige Zeit davor wurde das Kinderbüro beauftragt, ein solches Konzept zu entwickeln gemeinsam mit dem Jugendamt der Stadt Graz, viele interessante Forschungen sind der Entwicklung und Umsetzung dieses Projektes vorangegangen. Mein wesentliches Ziel war es immer, Kindern eine Stimme zu geben und zwar eine laute Stimme zu geben, sie teilhaben zu lassen an Überlegungen und Entscheidungen in dieser Stadt und mir ist das deshalb so wichtig, ihnen auch eine nachhaltige Stimme zu geben, weil bei den unterschiedlichen Bedürfnis- und Interessenslagen von erwachsenen Menschen einerseits und Kindern andererseits, die wir ja oft zum Beispiel erleben in Wohnsiedlungen, wo es zu Schwierigkeiten kommt durch unterschiedliche Bedürfnislagen, da bleiben manchmal die Interessen von Kindern etwas auf der Strecke. Und umso wichtiger erscheint mir, ihnen ein Forum zu geben, wo sie ihre Interessen diskutieren können, wo sie frühzeitig als ExpertInnen in die Planung und Gestaltung ihres Lebensumfeldes einbezogen werden können. Und für mich ist das Projekt Kinderparlament nicht so etwas wie ein Wunschkastenprojekt, Kinder werfen Wünsche hinein und dann kommt ein Ja oder ein Nein heraus, sondern für mich ist das Kinder-Parlament eine Chance zum sozialen, zum demokratischen und zum politischen Lernen. Damit meine ich, dass Kinder in diesen Prozess lernen können, dass es ganz unterschiedliche Interessenslagen von vielen Menschen in einer Gesellschaft, in einer Gemeinschaft gibt und dass es darum geht, diese Interessenslagen gegeneinander abzuwiegen, dass es aber auch darum geht, sich Kompetenzen zu erwerben, um die eigenen Interessen und Bedürfnisse artikulieren zu können und präsentieren zu können. Es geht also ums Mitreden-dürfen und es geht darum, junge Menschen in ihrem Engagement zu fördern, ihnen aber auch zu zeigen, wenn ich mich beteilige, wenn ich mitdenke, wenn ich mitrede, wenn ich mitentscheide, dann können Dinge sich verändern, dann können Verhältnisse sich verändern und das macht ja auch Mut, aktive Bürger und Bürgerinnen zu sein und zu werden dann auch im Erwachsenenalter und in diesem Sinne ist für mich dieses Beteiligungsprojekt natürlich auch so etwas wie ein Ermutigungs- und also Empowermentprojekt und etwas möchte ich den Kindern gerne noch sagen, ich bin natürlich immer sehr nahe dran an dem, was ihr vorhabt, was ihr diskutiert und es ist schon großartig, was ihr in diesem Jahr alles auf die Beine gestellt habt, ihr habt großes Engagement und ihr habt vor allem viele Ideen. Und dazu möchte ich euch eines sagen, weil wir ja alle als

Politiker und Politikerinnen auch diese Arbeit tun, weil es uns um Ideen geht, weil es uns darum geht, etwas für Menschen in dieser Stadt und in dieser Gesellschaft zu tun und ich möchte euch sagen, es ist manchmal ganz schwierig, eigene Ideen umzusetzen, da braucht es viel Hartnäckigkeit, da braucht es viel Geduld, da braucht es manches Mal auch mit Rückschlägen umgehen zu können, manchmal gibt es Widerstände, aber es ist gut, immer wieder aufzustehen und zu sagen, nein, dafür stehe ich, das ist mir wichtig, daran bleibe ich. Ich möchte euch einfach sagen, es lohnt sich, wenn ihr euch für eure Ideen einsetzt, aber auch für die Bedürfnisse anderer Menschen, es lohnt sich darüber nachzudenken, was ihr braucht und was andere Menschen brauchen für das gute Leben. Und das macht ihr großartig und dafür sage ich euch ein herzliches Dankeschön, ein herzliches Dankeschön auch an Bernhard Seidler, den Chef des Kinderbüros Steiermark und ein herzliches Dankeschön an Frau Mag. Jursitzky, die Koordinatorin des Kinder-Parlamentes und jetzt habe ich genug geredet und jetzt seid ihr am Wort (*Applaus SPÖ*).

Bianca Blaim: Das Kinder-Parlament gibt es nun seit über einem Jahr. Dafür möchten wir uns speziell bei unserer Jugendstadträtin, Frau Kaltenbeck-Michl, bedanken, da sie diejenige ist, die das Kinder-Parlament überhaupt ermöglicht und wir mit ihrer Basisförderung gut arbeiten können. Wir bedanken uns aber auch bei allen Stadträten und Stadträtinnen, die uns das erste Jahr schon toll unterstützt haben und beim Herrn Bürgermeister, da er seine Zustimmung gegeben hat, dass wir heute das Kinder-Parlament vorstellen können. Viele Kinder haben sich bis jetzt bei uns beteiligt, haben uns ihre Meinungen und Anliegen gesagt, wenn wir mit unserem Kinder-Parlament-Wagen auf einem Spielplatz oder auf einem öffentlichen Platz in der Stadt unterwegs waren. Wir tagen sozusagen zirka einmal im Monat auf einem Spielplatz, um vielen Kindern die Möglichkeit zur Mitsprache zu geben. Bei diesen Treffen ist uns auch wichtig, das Kinder-Parlament unter den anderen Kindern bekannter zu machen. Zusätzlich treffen wir uns alle zwei Wochen, um unsere Aktivitäten zu besprechen. Bisher haben wir uns mit dem Thema Feinstaubbelastung beschäftigt und eine Demo zur Sensibilisierung der Problematik durchgeführt, an der zirka 400 Kinder teilgenommen haben. Wir setzen uns für ein Freizeitsportangebot für größere Kinder und Jugendliche im Stadtpark beziehungsweise im

Verkehrserziehungsgarten ein, wo wir Sie alle darum bitten, diesen Antrag vom Kinder-Parlament zu unterstützen. Bis jetzt konnte in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, Schulamt und Sportamt ein Basketballkorb aufgestellt werden, der vom Sportamt gesponsert wurde. Wir haben uns gegen die Schließung der Bibliotheken eingesetzt und haben den Antrag gestellt, dass der Bücherbus zweimal in der Woche die geschlossenen Zweigstellen ersetzt (*Applaus SPÖ*), damit die Kinder mit kostenlosen Büchern versorgt werden. Thema des Kinder-Parlaments ist auch eine kinderfreundlichere GVB, da haben wir Kinder auf der Straße befragt und wollen in Zukunft weitere Aktionen durchführen (*Applaus SPÖ*).

Zwischenruf GR. Herper: Das ist super.

Bianca **Blaim**: Wir haben seit kurzem unser Kinder-Parlaments-Logo, unsere neue Homepage ist zur Zeit in Arbeit. Wir haben die Zusage von den Wirtschaftsbetrieben, bei zukünftiger Planung von Spielplätzen in diese miteinbezogen zu werden, bei einem Kleinkinderspielplatz in Ragnitz konnten wir bereits erfolgreich mitplanen. Die Neuwahl des Kinderbürgermeisters und der Kinderbürgermeisterin haben wir heuer wieder im Dezember. Wir sehen uns als das Sprachrohr der Grazer Kinder. Die Anzahl der Kinder, die mitarbeiten, schwankt natürlich. Die Kinder haben teilweise wenig Zeit, sich zusätzlich zu engagieren neben Schule, Sport, Musikunterricht und Freizeit. 20 Kinder sind wir zur Zeit, die aktiv beim Kinderparlament mitarbeiten und wir rechnen, dass wir immer mehr werden (*allgemeiner Applaus*).

Max von **Bockryck**: Nun unsere Anliegen an Sie: Wichtig ist uns, dass sie alle das Kinder-Parlament mittragen und unsere Anliegen unterstützen. Konkrete Anliegen von Kindern sind zur Zeit: Im Grünangerpark gibt es einen kleinen desolaten Skaterpark, der soll verbessert werden, am Spielplatz Junges Europa in Eggenberg möchten die Kinder, dass die entfernten Spielplatzgeräte wieder aufgestellt werden,

beispielsweise Seilzug (*Applaus SPÖ*), Reifenschaukel, eine Holzburg und Überdachung der Sandkiste. Hinsichtlich Spielplätze sind wir bereits in gutem Kontakt beziehungsweise Gespräch mit Herrn Pilz von den Wirtschaftsbetrieben. Weiters haben die Kinder genannt, dass sie die vielen Autos stören. Thema ist immer auch, dass sich Kinder in manchen Parks und Spielplätzen unsicher fühlen, zum Beispiel Augarten oder Volksgarten. Ein weiteres Thema sind teilweise mangelnde Radwege, zum Beispiel in Eggenberg und in der Conrad-von-Hötzendorfstraße. Dort hört der Radweg auf der Höhe von Mc Donalds auf (*Applaus SPÖ*). Speziell hätten wir gerne einen Paten oder eine Patin aus jeder Partei, die sich vor allem für uns einsetzt und mit denen wir uns eventuell gemeinsam oder auch regelmäßig treffen. Wir meinen, dass diese aus verschiedenen Bereichen kommen sollen, zum Beispiel Verkehr, Freizeit, Schule, Spielplätze, Grünraum, Gesundheit, Umwelt, da uns Kinder viele Themen interessieren. Hilfreich ist, wenn wir von allen Ämtern fachliche Unterstützung bekommen, für die Zukunft wünschen wir uns auch von anderen Ressorts ein Grundbudget, um noch besser arbeiten zu können (*Applaus SPÖ*), da unsere Arbeit auch andere Bereiche befasst (*Applaus SPÖ*).

Bianca **Blaim**: Zum Schluss ist es uns ein Anliegen, klar zu sagen, dass wir Kinder zwar kleiner sind, aber wir machen uns unsere eigenen Gedanken und wissen selbst genau, was wir wollen und was wir nicht wollen. Leider müssen wir uns dann bald verabschieden, da wir anschließend mit unserem Kinder-Parlament-Wagen wieder am Tummelplatz sind, Danke für Ihre Aufmerksamkeit (*allgemeiner Applaus*).

Bgm. Mag. **Nagl**: Liebe Frau Kinderbürgermeisterin, lieber Herr Kinderbürgermeister! Wir bedanken uns ganz, ganz herzlich für diese Präsentation. Es ist durchaus schon erkennbar, dass sich große und kleine Politiker in manchen Dingen schon wieder einig sind, gute Ideen sind eingebracht worden und gut formuliert worden, dass man ein Budget dafür braucht, habt ihr mittlerweile auch schon klar und deutlich formuliert, aber dass ihr schon so gestresst seid, dass ihr zum nächsten Termin müsst, das ist für mich eine wahre Überraschung. Ich bedanke mich, auch bei euch oben, die ihr

sonst als Parlamentarier mit dabei seid und ganz wichtig seid, aber noch einmal ganz im Speziellen bei euch beiden. Alles Gute für eure weitere Arbeit, wir hören und sehen uns und wir nehmen eure Arbeit ganz, ganz sicher ernst (*allgemeiner Applaus*).

Meine geschätzten Damen und Herren! Jetzt gibt es keine vorliegenden Gemeinderatsprotokolle, die genehmigt werden müssten, aber ich möchte, unter dem Punkt Mitteilungen des Bürgermeisters auch noch etwas öffentlich kundtun, was das letzte Mal zu später Stunde hinter verschlossenen Türen passiert ist, es soll durchaus nicht nur vor dem Gemeinderat, sondern auch vor allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Magistrates und in der Öffentlichkeit kundgetan werden, wir haben beim letzten Gemeinderat im vertraulichen Teil die Bestellung der Leiterin der Abteilung Magistratsabteilung 8/4 – Liegenschaftsverkehr beschlossen. Es wurde auch hinter verschlossenen Türen gratuliert. Ich möchte es aber nicht verabsäumen, da es auch im Magistrat Graz nicht so häufig ist, dass wir eine Abteilungsvorständin haben, eine Leiterin einer Abteilung haben und ich möchte Frau Katharina Peer ganz, ganz herzlich beglückwünschen. Ich habe einen Blumenstrauß für dich und ich bitte, dass du kurz zu mir kommst (*allgemeiner Applaus*). Geschätzte Frau Peer, das waren keine Vorschußlorbeeren, das war das Dankeschön für die bisher geleistete Arbeit, alles Gute und auf gute Zusammenarbeit.